

ZAV 04.10.13

# Gott hat mit seinem Orchester einiges zu tun

## Posaunenchor Meßstetten feiert munteres Jubiläum – „HeilixPlehle“ blasen den letzten Staub aus der Kirche

Nach dem Konzert und dem Festakt feierte der Posaunenchor Meßstetten am Sonntag munter sein 100-jähriges Bestehen weiter.

**Meßstetten.** Den Gottesdienst begleitete der Posaunenchor nicht selbst, sondern das Bläserensemble „HeilixPlehle“. Die zehn Musiker, die ihre Instrumente perfekt beherrschen und die mit dem Jubilar zumeist eng verbunden sind, machten ihm ein wirklich hörenswertes Geschenk.

Im Auftakt schon brillant, zeigte das Ensemble auch beim Zwischenspiel mit dem „Concerto d'Amore“ keine Schwächen. Das Stück erwies sich durch getragene Passagen im Wechsel zu jazzigen Abschnitten als äußerst aufregend. Begleitet wurden die Bläser von Benedikt Beuttler am Schlagzeug. Es gab nach diesem

Vortrag einen Sonderapplaus. Pfarrer Reinhold Schuttkowski verband den Predigttext, die 10 Gebote, mit dem Anlass des Festes, ausgehend von der Musik. Sie bringe Menschen zusammen, mache Freude und Spaß, wenn sie richtig gemacht werde. Die Musiker folgten dabei gewissen Regeln und die verschiedenen Instrumente werden normalerweise durch den Dirigenten koordiniert.

So sei auch das menschliche Zusammenleben mit Dauersolisten unerträglich, ebenso, wenn jemand ständig falsch spiele und das vielleicht auch noch absichtlich. Gott sei der große Dirigent, zeige das richtige Maß, arbeite mit seinem „Orchester“ und habe dabei einiges zu tun. Burkhard Stengel, Vorsitzender des Posaunenchors, dankte für alles Wirken im und für den Chor in den vergangenen 100 Jahren. Dann blies „HeilixPlehle“ mit Daniel Fischer am Schlag-



Zum Geburtstag des Posaunenchores entbot die Formation „HeilixPlehle“ einen musikalischen Gruß.

Foto: Peter Franke

zeug den letzten Staub aus der Kirche mit „Pop looks Beethoven“ von Richard Newman. Zum Chor gehören Christoph Beck, Benedikt Beuttler, Kathrin Fischer, Daniel Fischer, Markus Fischer, Stefan Kopp, Jochen Schick, Hans-Martin Schüle, Jürgen Stengel und Horst Völkle. Nach der Bewirtung in der Festhalle spielte der Posaunenchor Tübingen unter der

Leitung von Horst Völkle ein breites Repertoire, das vom klassischen Kirchenlied bis zum Pop der Siebziger reichte.

Für die jungen Besucher gab es eine Spielecke und für die Schätzung des Gewichts einer Trompete waren Preise ausgelobt. Reichlich war das Angebot zur Verköstigung und üppig der herbstliche Blumenschmuck.

Burkhard Stengel gab einen Abriss der Vereinsgeschichte, zu der eine Fotoserie im Foyer passte. Nachmittags durfte man einigen Stücken der Jungbläser lauschen, die von Daniel Fischer dirigiert wurden. Am Ende des Familiennachmittags spielte vor den wenigen verbliebenen Besuchern der Gastgeber mit seinem Dirigenten Thomas Kiesinger. Peter Franke